

248.71

Unterhaltung mit Musik und Artistik

-m- Nackenheim. Glanzvoll und feuchtfrohlich war die Eröffnung des großen Weinfestes im „Fröhlichen Weinberg“ gestern abend. Bis auf den letzten Platz gefüllt war das große Festzelt auf dem alten Schulhof, wo für die weinfrohen Gäste aus nah und fern ein zauberhaftes musikalisches mit artistischen Darbietungen gemischtes Programm ablief. Minutenlangen Beifall erhielten die „Mainzer Hofsänger“ sowie die bekannte und beliebte Schlagersängerin Ellen Friese. Bereits nach der ersten Stunde hatte das Publikum die ersten hundert Schoppen als muntere Starthilfe für eine ungetrübte zauberhafte Nacht verkostet.

Bürgermeister Günter Ollig betonte zur Eröffnung, es sei heute wichtig, im Zeichen des starken Konkurrenzkampfes innerhalb der EWG für den Wein zu werben. Ein Weinfest gebe Gelegenheit, neue Freunde dem Wein zuzuführen. Was Nackenheim anbiete, seien Qualitätserzeugnisse, die das Herz des Weinkenners höher schlagen ließen. Das Ortsobershaupt dankte insbesondere den teilnehmenden Vereinen für ihren Idealismus. Nicht zuletzt danke er auch denen, die durch ihre Mitwirkung halfen, die Veranstaltungen

mischen Gewächse in der Werbung gestanden.

Die Eröffnung gestalteten die Männergesangsvereine „1857“, „Frohsinn“ und der Gesangsverein „Cäcilia“ unter Leitung von Dirigent Raimund Brucker. Mit von der Partie waren neunzehn reizende Damen der Winzermädchengruppe unter Obhut von Erika Prödel. Der gesamte Auftritt fügte sich in das Eröffnungsspiel des Karnevalsvereins „Entenbrüder“, das mit Resi Jung, Erwin Kerz und Werner Baum gestaltet wurde. Die Texte dazu schrieb Leander Darmstadt.

Ellen Friese, die bekannte Schlagersängerin, begeisterte die Zuschauer mit bunten Melodien aus Musicals und Operetten. Daß sie auch auf dem Gebiet des Chansons zu Hause ist, bewies sie ebenso wie mit ihren temperamentvollen Auftritten aus ihrem reichhaltigen Repertoire aus ihren Karnevalsauftreten.

Fünzig Minuten lang begeisterten die Mainzer Hofsänger die Zuhörer. Ein buntes musikalisches Bilderbuch schlugen sie bei ihrer Reise um die Welt auf. Besonders gefielen „Mexiko“, „Kalinka“ und die „Moskauer Nächte“. Ihre Lachplatte kam besonders gut an.

Ernst Neger ließ Ansager Werner Baum vom Publikum imitieren. Dabei erhielten die Kandidaten viel Applaus. Der Mainzer Humor vor viel Prominenz paarte sich ausgezeichnet mit der Nackenheimer Artistik. Einen rasanten Wirbel bot die Spring- und Trampolingroup unter Leitung von Dieter Schneider. Immer wieder gab es Beifall für die wagemutigen jungen Sportler, die über die Bühne wirbelten. Nicht minder der Erfolg der Pyramidengruppe des Sportvereins „Alemannia“, die ausgezeichnete Leistungen bot.

Werner Baum, der als Conférencier humorvoll durch das bunte Programm führte, überreichte Gerd Hoberg, Kurt Vieten und Gerhard Schmitt ein Weinpräsent.

Heute um 16 Uhr wird der Bürgermeister zusammen mit der Weinprinzessin die Rathausstraße und den Rathausplatz nach Carl Zuckmayer umbenennen. Samstag und Sonntag spielt um 20 Uhr das Orchester „Tivoli“ zum Tanz auf. Die Polizeistunde ist auf drei Uhr hinausgeschoben.



zu verschönern. Dank gelte auch den Winzern, die neunzehn edle Kreszenzen zur Verfügung gestellt hatten.

Vereinsringvorsitzender Werner Baum, der die charmante Weinprinzessin Helga I. für ein weiteres Jahr in ihrem Amt bestätigte, hob hervor, daß sie als Weinprinzessin von Nackenheim und Rheinhessen viel für den Wein getan habe. Zahlreiche Verpflichtungen hätten das private Leben stark eingeschränkt. Sie sei viel in Sachen „Wein“ auf Reisen gewesen. Im Mittelpunkt hätten allerdings immer die einhei-